



Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 9. April 2021 – Nr. 14



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch [Abo-Ausgabe](#)

Werke von Stefan Owi im Birsfelder Museum

Nach einer langen Pause gibts im Birsfelder Museum endlich wieder eine Ausstellung zu sehen. Gezeigt werden die Werke des Künstlers Stefan Owi. Eine Vernissage kann coronabedingt allerdings nicht stattfinden. **Seite 5**

Ein Frühlingshauch an den Ostertagen

Petrus hat es gut gemeint und uns über die Osterfeiertage mehrheitlich schönes, sonniges und warmes Wetter beschert. Der Birsfelder Anzeiger hat sich auf den Weg gemacht und mit der Kamera Frühlingimpressionen in der Gemeinde eingefangen. **Seiten 6 und 7**

Grosser Erfolg für ein Online-Theaterstück

Ein Krimi aus Birsfelden, der vor bereits zwei Jahren im Roxy aufgeführt wurde, gibt es unterdessen in einer Onlineversion zu sehen. Und diese Version feiert aktuell in der deutschsprachigen Theaterszene grosse Erfolge. **Seite 11**

Der geplante Zentrumsplatz: Ein neues Herz für Birsfelden



Der Architekt Harry Gugger hat das Projekt für den neuen Zentrumsplatz entworfen. Die Visualisierung zeigt eine grosse Chance für die Gemeinde. An dem neuen, zentralen Ort soll gewohnt, gearbeitet und schlichtweg eine hohe Lebensqualität genossen werden. Visualisierung zVg **Seiten 2 und 3**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat ab Fr. 100.–

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

WAGNER UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden Tel. 061 416 00 00

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Zentrumsplatz

Harry Gugger, der Mann mit den grossen Plänen für Birsfelden

Ein Besuch bei dem Architekten, dessen Projekt das Zentrum von Birsfelden in Zukunft prägen soll.

Von Monika Zech

Er wolle gleich zu Beginn etwas klarstellen, das sei ihm ganz wichtig, sagt Harry Gugger: «Ich bin nicht der Mann, der Birsfelden umbaut, an diesem Plan für das neue Zentrum hat ein ganzes Team intensiv gearbeitet.» Namentlich seine Frau und Studiopartnerin Henriette Gugger: «Sie hat besonders viel Herzblut in dieses Projekt investiert.» Ebenso erwähnt haben möchte er die Zusammenarbeit mit den Landschaftsarchitekten von Westpol. Es wird sofort klar: Dieser Mann ist kein Bluffer, er gehört offenbar zu dem Typus Mensch, der Bescheidenheit noch als Tugend sieht, nicht als Manko. Vielleicht rührt das auch daher, dass Guggers Weg in die Architektur nicht so direkt und geradlinig verlaufen ist wie bei manch anderen. Erst nach der Lehre als Werkzeugmechaniker und nachdem er die Matura nachgeholt hatte, hatte er Zugang zu den Universitäten. Und zuerst versuchte er es dort mit einem Deutschstudium, brach es jedoch nach zwei Jahren ab, um sich an der ETH zum Architekten ausbilden zu lassen. «Deshalb war ich dann dort ein relativ alter Student», sagt er lächelnd.

Viele Auszeichnungen

Mittlerweile hat Gugger einiges vorzuweisen. Allein die Liste der Bauten, die er mit seinem Architekturbüro geschaffen hat, ist beeindruckend: Bauten im In- und Ausland, vom Einfamilienhaus über Wohnsiedlungen bis zu Museen und Industriebauten – und manche mit Preisen ausgezeichnet. Der aktuellste, den «best architecture award 2021», erhielt das Harry-Gugger-Studio in der Kategorie Gewerbe- und Industriebauten für das Silo Erlenmatt in Basel. Zu seinen berühmtesten Werken zählen wohl das Schaulager in Münchenstein und die Erweiterung des Modern Tate in London, die Gugger in seiner Zeit als langjähriger Partner von Herzog & deMeuron als Verantwortlicher zeichnete. Aber nicht nur als Architekt hat er sich einen



Harry Guggers Pläne werden Birsfelden ein neues Gesicht geben und den Zentrumsplatz wirklich zu einem Zentrum umfunktionieren. Foto zVg

Namen gemacht, als Professor an der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), dem Westschweizer Pendant der Zürcher ETH, profilierte Gugger sich in Lehre und Forschung, insbesondere zum Thema der städtebaulichen Entwicklung.

Dennoch: Gegen die heutzutage von Medienschaffenden so gerne vergebene Bezeichnung «Stararchitekt» wehrt er sich mit Nachdruck. «Das bin ich ganz sicher nicht», sagt er, das passe nicht zu seiner Arbeitsweise. «Es gibt Architekten, bei denen ihre Autorenschaft im Vordergrund steht», erklärt er, deren Bauten seien deutlich erkennbar. «Sie haben eine unverwechselbare Handschrift.» Bei den Bauten von Mario Botta beispielsweise sehe man sofort: Ah, ein Botta! «Das ist nicht unser Ansatz», sagt Gugger, «ich bin als Architekt in

einem Auftragsverhältnis.» Der Auftraggeber bestimme, was er möchte. Die Nutzung, den Ort, das Milieu, in welchem Kontext etwas zu stehen komme – all das gelte es für ihn als Architekt ernst zu nehmen. So lässt sich denn auch auf der Website von Harry-Gugger-Studio nachlesen, dass man keinen persönlichen Stil pflegt, sondern für eine Architektur stehe, die «soziale, ökologische und ökonomische Anliegen erfolgreich vereint und gleichermaßen bedient». Auf diese Weise generiere man einen Mehrwert für alle Beteiligten.

Mit Zuneigung zu Birsfelden

«Es geht ja nicht darum, mich selbst zu verwirklichen, sondern für den Ort und sein Umfeld etwas Gutes zu schaffen.» Und etwas Gutes ist ihnen mit der Zentrumsplanung in Birsfelden gelungen, davon ist Gugger überzeugt.

Deshalb hätten sie ja auch den Wettbewerb gewonnen. «Wir nehmen für uns in Anspruch, dass keiner der anderen Bewerber so einfühlsam mit diesem Ort umgegangen ist wie wir», sagt Gugger und man merkt an der Art, wie er über Birsfelden spricht: Er mag diesen Ort. Er spricht sogar von «Liebe und Zuneigung», mit der das Projekt ausgearbeitet worden sei. Birsfelden sei, wie wahrscheinlich kaum ein anderer Ort, durch seine Geografie bestimmt. Durch Rhein, Birs und Hardwald natürlich begrenzt, offen Richtung Stadt. «Das ist extrem attraktiv», schwärmt er. Allein deshalb hätten sich schon viele Architekten mit Birsfelden befasst, «übrigens auch Herzog & deMeuron». Das Problem hier sei, dass in den vergangenen Jahren die Wohnbevölkerung zurückgegangen sei, während die Arbeitsplätze zugenommen hätten. «Damit ist der Ort aus dem Gleichgewicht geraten», so

Das neue Zentrum

BA. 2015 wurden Stek und Step, ein Stadtentwicklungskonzept und ein Stadtentwicklungsprogramm, ins Leben gerufen, um den Ort zu modernisieren und so wieder zu einem attraktiven Wohnort zu machen. Eines der wichtigsten Projekte in diesem Zukunftsplan ist die Neugestaltung des Zentrums. 2016 bewilligte die Gemeindeversammlung dazu einen Wettbewerb. Der Entwurf, mit dem das Harry-Gugger-Studio die Wettbewerbs-Jury überzeugte, wurde im Frühling 2018 nach Einbezug der Bevölkerung entsprechend deren Wünschen und Anregungen überarbeitet. Im Herbst darauf segnete die Mehrheit der Gemeindeversammlung die Ausarbeitung eines Quartierplans durch das Harry-Gugger-Studio und der Westpol Landschaftsarchitektur ab. Mittlerweile hat der Gemeinderat die Baurechte für die 13 Parzellen vergeben: Bei den insgesamt acht Baurechtsnehmern handelt es sich zu 80 Prozent um Wohnbaugenossenschaften. An der Gemeindeversammlung vom 27. September kommt der Quartierplan zur Abstimmung. (Details sind nachzulesen auf der Gemeinde-website.)



Es gilt viele Modelle und Pläne zu studieren. Wenn es aber um die eigene Leistung geht, winkt Harry Gugger bescheiden ab. Fotos Monika Zech





Dank verschiedenartiger Bauten und miteinander vernetzter Grünflächen soll Vielfalt statt Eintönigkeit erreicht und das Zentrum gemütlich und lebenswert werden.

Visualisierungen/Fotos zVg

Gugger. Deshalb soll Birsfelden nun aufgefrischt werden, unter anderem eben durch ein neugestaltetes Zentrum (siehe Kasten).

«Eines der wichtigsten Merkmale bei unserem Konzept ist, nebst der Integration der alten Turnhalle, dem grossen gepflasterten Zentrumsplatz und der miteinander vernetzten Grünflächen, die Kleinteiligkeit», sagt Harry Gugger. Will heissen: mehrere einzelne Bauträger statt nur einem einzigen grossen. Verschiedene Bauträger würden unterschiedliche Bauten entwickeln, erklärt Gugger, «auch wenn sie im grossen Ganzen an das Konzept gebunden sind.» Aber so gebe es bei einem Gebäude vielleicht Erker, bei einem anderen grössere Balkone, kurz: es entstünde Vielfalt statt Eintönigkeit. Unter diesem Aspekt sieht der Plan Gugger auch einen spielerischen Umgang mit Raum und Höhe vor. So sind die Räume zwischen den Häusern mal breiter, mal enger; abwechslungsweise mal Gasse, mal Platz, und auch die Höhe der Gebäude soll variieren.

Zwar sind die meisten vier- bis sechsstöckig, aber eines ragt mit seinen neun Stockwerken heraus. «Das ist bewusst so», sagt Gugger, das beeinflusse das räumliche Denken und die Wahrnehmung stark. «Wenn Sie sich vorstellen, Sie blickten von vorne von der Hauptstrasse zum Zentrumsplatz hin, dann wirkt eine Bebauung in unterschiedlichen Höhen auf Sie ganz anders, viel lebendiger, als wenn alles gleich hoch wäre.» Abgesehen davon müsse man nebst den soziologischen und ökologischen Aspekten schon auch noch die ökonomische Bilanz miteinbeziehen. «Die

Gemeinde braucht mehr Wohnraum, um mehr Einkommen generieren zu können. Das Ganze», sagt Gugger, «ist wirklich sehr sorgfältig austariert.» Verständlich, dass er nun auf die Zustimmung der

Gemeindeversammlung im Herbst hofft. Eigentlich, meint er, wäre ein Ja zum neuen Zentrum die logische Folge von dem «einmaligen demokratischen Prozess, in dem das Projekt entwickelt wurde».



Im neuen Zentrum entsteht viel attraktiver Wohnraum, der Grossteil davon werden Wohnbaugenossenschaften sein.



Ein wichtiger Teil des Gesamtkonzepts stellt der gepflasterte Zentrumsplatz und die Integration der alten Turnhalle.

Kolumne

Wortlos

Eigentlich bin ich ein kommunikativer Mensch, liebe es, mich mit Leuten zu unterhalten und erzähle auch gerne.



Von
**Sylvie
Sumsander**

Es ist fast unglaublich, aber jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, an dem ich fast wortlos bin. Das merke ich zum einen, dass es immer schwieriger wird, sich mit Freunden und Familie zu unterhalten und sich gegenseitig Erlebnisse zu erzählen, weil es fast nichts zum Erleben gibt. Man geht nicht in die Ferien, macht keine Reisen, besucht keine Kurse, um etwas Neues zu lernen und feiert keine Partys. Da geht es allen genau gleich. Auch diese Kolumne zu schreiben, fällt mir immer schwerer, weil ich nichts Neues erlebe.

Man könnte sich natürlich, ausgiebig und ewig, mit allen Leuten über Corona und das Impfen unterhalten, auch hier über das Thema schreiben, aber seien wir doch mal ehrlich: Wer will das noch lesen und wer kann es noch hören?

Niemand! Es lässt sich ohnehin nicht vermeiden, dass man mit dem Thema «erschlagen» wird, denn kaum öffnet man das Internet, schaltet das Radio oder den Fernseher ein, gibt es praktisch kein anderes Thema mehr. Wir Menschen brauchen wieder einmal etwas Positives, etwas, das Freude macht und ein bisschen Leichtigkeit in den Alltag bringt!

Aus diesem Grund bin ich zu «wortlos», um eine interessante Kolumne zu schreiben. Ich habe mir schon überlegt, ob ich einfach eine Kolumne von vor fünf, sechs Jahren nehmen soll, aber das wäre ziemlich unfair, deshalb lasse ich es und begnüge mich hiermit. Dafür, dass ich mich «wortlos» fühle, ist es eigentlich doch noch ziemlich viel Text geworden. Ich hoffe sehr, dass sich die Zeiten bis zu meinem nächsten Einsatz wieder ändern und ich Ihnen etwas richtig Interessantes erzählen kann!

Neu: Jenzers- Abfallsack

Jenzer Fleisch + Feinkost setzt sich für die aktive Bekämpfung von food waste ein.

Unter dem provokativen Titel ABFALL! sind viele Produkte entstanden. Das Ausrufezeichen soll sagen, dass das wertvolle Fleisch und Fett wirklich weg-
geworfen wird. Das Fragezeichen soll provozieren und die Frage stellen – ist es wirklich Abfall?

700'000 Legehennen werden jährlich in der Biogasanlage entsorgt!

Wir garen diese über Stunden schonend zu einer köstlichen Suppe – früher vom Arzt bei Grippe empfohlen, weil die Suppe eine einmalige antibiotische Wirkung hat! Mit unseren Spezialitäten Pastete und Terrine Coq-au-vin, Chicken Sticks und Poulet-Currywürstli zeigen wir, dass es viel zu schade ist, dieses äusserst aromatische und fettarme Fleisch zu verbrennen.

Auch wertvolle, gesunde tierische Fette nutzen wir respektvoll. Wir sind der Meinung, dass es ökologischer Blödsinn ist, billige Pflanzenfette aus Monokulturen aus Übersee zu importieren und dafür das einheimische Fett kostenpflichtig zu entsorgen.

In den Jenzer-Fachgeschäften gibt es ab sofort unseren «Abfallsack» mit 8 verschiedenen Spezialitäten zu kaufen: von der Coq-au-vin-Pastete, welche aus einer Farce mit nicht mehr gefragten Fleischstücken und einem extra knusprigen Pastetenteig mit Fett vom Freiland-schäli besteht, über Griebenschmalz bis hin zu der Currywurst aus 100% Legehennenfleisch. Selbstverständlich erhalten Sie unser Rezept, wie aus dem Schweineschmalz der beste geriebene Teig hergestellt wird.



Mit dem Kauf eines Abfallsacks werden sie Teil einer Geschichte, welche dazu beiträgt den bewussten Konsum von Lebensmitteln voranzutreiben.

Viel Spass beim Ausprobieren!

Christoph Jenzer

Jenzer Fleisch + Feinkost
Arlesheim, Reinach, MuttENZ



WASER

ENTSORGUNG
MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

Nutzen Sie das ^{www.energieberatung.jetzt}Impulsprogramm und melden sich für eine neutrale und kostenlose Beratung an. Damit Sie beim Ersatz ihrer Öl-/Gasheizung vorbereitet sind. **061 311 53 26**

Kaufe alte Fotoapparate, Ferngläser und Röhrenradios

Michael Adam,
Kleinhünigerstr. 136, 4057
Basel Tel. 076 508 77 90

Kaufe alte Nähmaschinen und antike Möbel

Michael Adam,
Kleinhünigerstr. 136, 4057
Basel Tel. 076 508 77 90

«Das Wasser hat mich krank gemacht.»

Ihre Spende hilft Menschen aus Not und Armut

Das Richtige tun

www.caritas.ch **CARITAS**

Anpflanzen:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Farb-
inserate
haben
eine
grosse
Wirkung

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes,
Flügel, Gemälde,
Teppiche, Silber,
Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20

Kein
Inserat
ist uns
zu klein

Seit über 40 Jahren:
Erfolgreicher Immobilienverkauf
dank Kompetenz, Erfahrung,
Vertrauen und Leidenschaft!

trimag 061 225 50 50
www.trimag.ch

**Nächste
Grossauflage
16. April 2021**

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

Birsfelder
Anzeiger

Antik & Kleinkunst

Wir sind ihr seriöser Partner
beim Ankauf von Kunst und
Krempel, Möbel, Porzellan,
Zinn, Öl, Gemälde, Münzen,
Musikinstrumente, Silber,
Bestecke, Schmuck,
Uhren aller Art auch defekt
und vieles mehr

Mit Termin Vereinbarung
oder auch Hausbesuch
Telefon: 061 511 80 13
Handy: 078 626 59 02
antikschruck-point@gmx.ch
Kleinhünigerstrasse 141
4057 Basel

TEAM
LINDENBERGER
IMMOBILIEN

Immobilienverkauf

- Hohe Kundenzufriedenheit
- Honorar nur bei Erfolg
- All inclusive-Paket

team-lindenberg.ch
 061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

Wir, Mutter und zwei Kinder
(16 und 18 J.), suchen eine
4-Zimmer-Wohnung
in **Basel**. Leider wurde uns nach
23 Jahren wegen Eigenbedarf
gekündigt.
Sehr gern würden wir im oberen
Kleinbasel bleiben.
Wir freuen uns auf Angebote:
077 509 28 14



Kultur

Stefan Owi – Ein Künstlerleben

Das Museum Birsfelden startet neu mit einer Ausstellung von Stefan Owi.

Nach einer langen Durststrecke ist es im Birsfelder Museum endlich wieder möglich, eine Kunstausstellung zu realisieren. Ab dem 10. April werden im Museum die Werke von Stefan Owi gezeigt, der am 19. April seinen 80. Geburtstag feiert. Coronabedingt gibt es leider keine Vernissage, damit aber trotzdem die Möglichkeit zum Austausch mit dem Künstler besteht, wird er häufig zu den Öffnungszeiten anwesend sein, ganz sicher aber jeden Samstag von 13 bis 16 Uhr und immer sonntags von 14 bis 16 Uhr. Hier ist er auch gerne zu einem Gespräch bereit und führt auch durch seine Ausstellung.

Stefan Owi ist ein Künstler aus Leidenschaft. Nach dem Schulabschluss versuchte er sich erst einmal auf dem Bau, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Dort entdeckte er eines Tages einen ganz besonderen, riesengrossen Stein, dessen Form ihn so sehr faszinierte, dass er beschloss, Bildhauer zu werden. Auf der Kunstgewerbeschule musste er aber erst einmal zeichnen lernen, bevor er Bildhauerkurse besuchen durfte. Das Zeichnen fand er dann spannender und so blieb er beim Zeichnen und Malen.

Seine Werke entstehen sehr spontan. Irgendetwas erweckt sein



Ganz schön grün, dieses Porträt: Die kreative Veränderung und die Umwandlung in Neues ist ein Markenzeichen von Stefan Owi. Fotos zVg

Interesse, und das wird dann kreativ verändert und in etwas Neues umgewandelt. So entstand einmal ein Werk, das von dem Riss in einer Papiertüte vom Denner inspiriert war. Die Form des Risses faszinierte ihn dermassen, dass er nicht anders konnte, als diesen in einem Bild zu verarbeiten.

Eine lustige Geschichte aus seinem Leben handelt von einer Reise mit dem Orientexpress via Bulgarien in die Türkei in den frühen 70er-Jahren, die er mit einem Stipendium finanzieren konnte. Dort lebte er sehr einfach, wurde schliesslich auch krank und landete mit einer üblen Magen-Darm-Geschichte im Krankenhaus. Dort lag er in einem Saal mit 50 Betten, und einer der Patienten, ein Bäuerchen aus einem abgelegenen Dorf, hatte seine Hühner mitgebracht, weil er zu Hause niemanden hatte, der sie füttern konnte. So liefen die Hühner zwischen den Krankenbetten umher. Trotzdem beschreibt er diese Zeit als eine der schönsten Erfahrungen seines Künstlerlebens.

Die meiste Zeit seines künstlerischen Schaffens arbeitete er zwei Nächte pro Woche bei der Post, denn nachts war die Arbeit besser

bezahlt und das Geld reichte dann gerade so zum Leben. Trotzdem er ab und zu etwas verkaufen konnte und auch Kunststipendien bekam, war das Geld immer knapp. Er, der eigentlich immer abstrakt gemalt hatte, wurde vor etwa zehn Jahren von einem Freund gefragt, ob er nicht Porträts von seinen Töchtern malen könnte. Um etwas Geld zu verdienen, sagte er schliesslich zu. Seitdem malt er auch heute noch Porträts auch auf Bestellung. Einige dieser Porträts sind in der Ausstellung zu sehen, aber auch viele seiner abstrakten Werke und frühere nschwarz-weiss Zeichnungen. Owi ist übrigens sein Künstlername, sein eigentlicher Name ist in der Kunstszene schon durch mehrere Verwandte vertreten und recht bekannt und er wollte nicht auf diesen Namen reduziert und immer verglichen werden. Deshalb Owi, kurz, knapp und prägnant.

Der Eintritt ins Birsfelder Museum ist wie immer frei. Die Kulturkommission freut sich über viele interessierte Besucher. Ein Sicherheitskonzept besteht und selbstverständlich gelten die gängigen Abstandsregeln und eine Maskenpflicht.

Martina Tanglay
für das Museum Birsfelden



Interpretation eines Dorfplans mit dem Birsfelder Museum.

Birsfälderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: Erika Bigler (Hardstrasse 71) feiert am 11. April ihren 90. Geburtstag und Werner Stauffacher (Hardstrasse 71) feiert am 10. April seinen 96. Geburtstag. Wir wünschen den Jubilierenden von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen. Bei Hochzeitsjubiläen (50, 60, 65 und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.

Leserbriefe

Sperrung des Velowegs am Hafen

Zum Leserbrief zur Schliessung des Bremerweg im Hafen vom 26. März. Herr und Frau Zehnder schreiben es genau richtig. Dazu meine Ergänzung: Wurde doch vor Jahren beziehungsweise erst kürzlich je eine Galerie zur Sicherheit beim Be- und Entladen der Stückgutfracht erstellt sowie ein Grossteil des Weges entlang des Rheins saniert und neu geteert. Und nun wird dieser beliebte Weg für die Öffentlichkeit aus «Sicherheitsgründen» gesperrt. Dass dieser Weg an Werktagen geschlossen bleibt, kann ich nachvollziehen, jedoch nicht an Wochenenden. Als regelmässiger Benützer dieses Weges (nur an Wochenenden) habe ich in den letzten Jahren nur ein einziges Mal an einem Samstag erlebt, wie ein Containerschiff beladen wurde.

Christian Lüthi, Birsfelden

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@birsfelderanzeiger.ch. insendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.



Fotos Bernadette Schoeffel

BA. Auch wenn sich der Winter noch das eine oder andere Mal versucht aufzubauen: Birsfelden geniesst den Frühling. Der Birsfelder Anzeiger hat das zarte Spriesen und Blühen über Ostern mit der Kamera eingefangen.







«Die Kunst von Claire Ochsner vermittelt Freude mit leuchtenden Farben, Schwung und Optimismus.»

Claire Ochsner

Die farbige Welt

Schwebende Skulpturen, Mobiles und Bilder

128 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-7245-2487-8

CHF 42.–

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

1. **Juli Zeh**
[2] Über Menschen
Roman | Luchterhand
Literaturverlag
2. **Bernardine Evaristo**
[–] Evaristo
Mädchen, Frau etc.
Roman | Tropen
bei Klett Verlag
3. **Arno Camenisch**
[3] Der Schatten
über dem Dorf
Roman | Engeler Verlag
4. **Joël Dicker**
[1] Das Geheimnis von
Zimmer 622
Roman | Piper Verlag
5. **Benedict Wells**
[4] Hard Land
Roman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Tanja Grandits**
[1] Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag
2. **Maja Göpel**
[–] Unsere Welt neu denken
Zeitfragen | Ullstein Verlag
3. **Verein**
[–] Stadtrundgang
Basel (Hrsg.)
Auf Abwegen –
Frauen im
Brennpunkt
bürgerlicher Moral
Basiliensia | CMV
4. **Thomas Meyer**
[–] Was soll an meiner Nase
bitte jüdisch sein?
Zeitfragen | Salis Verlag
5. **Irene Wirthlin**
[5] 2610 m ü. M. –
Irma Clavadetscher:
Ein Leben auf der Coaz-Hütte
Biographie | Hier & Jetzt Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Avi Avital**
[–] Art Of The Mandolin
Klassik | DGG
2. **Martha Argerich, Theodosia Ntokou**
[–] Beethoven
Symphony No. 6
Piano Sonata No. 17
Klassik | Warner Classics
3. **Lana Del Rey**
[–] Chemtrails Over The
Country Club
Pop | Urban
4. **Passenger**
[–] Songs For The Drunk
And Broken Hearted
Pop | Sony
5. **Ella Fitzgerald**
[5] The Lost Berlin Tapes
Jazz | Verve

Top 5 DVD

1. **Ein perfekter Planet**
[–] David Attenborough
(Sprecher/Erzähler)
Dokumentation BBC |
TBA-Phonag Records;
Polyband
2. **Streuner – Unterwegs mit Hundeaugen**
[2] Elizabeth Ro (Reg.)
Dokumentarfilm | Ascot Elite
Home Entertainment
3. **Mrs. Taylor's Singing Club**
[1] Kristin Scott Thomas,
Sharon Horgan
Spielfilm |
LEONINE Distribution GmbH
4. **John Neumeier – Ghost Light**
[–] Musik Franz Schubert,
Hamburg Ballett
Ballett | Euroarts
5. **Der geheime Garten**
[4] Colin Firth, Julie Walters
Spielfilm | Studiocanal

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Basketball NLA

Die gelbblauen «Mohikaner» werden immer weniger ...

Die Starwings verlieren gegen den Tabellenführer und Titelfavoriten Les Lions de Genève ehrenvoll mit 73:89 (32:46).

Von Georges Küng

Auch in der zweiwöchigen Meisterschaftspause (wegen Nationalteam und Liga-Pokal) blieb das Pech den Starwings treu. Gegen Genf fehlte letzten Samstag der senegalesische Center Cheik Sane und Rohdiamant Yafet Haile und Vid Milenkovic gingen verletzt in die Partie. Im Normalfall besteht ein Basket-Team aus zwölf Akteuren, welche das Matchblatt zieren. Bei den Starwings waren es somit noch acht Akteure, davon zwei Spieler, die im Normalfall wohl pausiert hätten, weil sie Bänderverletzungen erlitten haben. Nun konnte Starwings-Cheftrainer Dragan Andrejevic auf den Ausländerpositionen keine Rotation vornehmen. Auf der Bank sassen noch Rückkehrer Sébastien Davet (23) und zwei Junioren. Von diesen acht Akteuren sind sechs «Rookies», die erstmals in der NLA spielen. Nur der 24-jährige US-Profi Nathan Krill (ein Jahr in den Niederlanden) und besagter Davet sind «routiniert».

Genfer «Nationalteam»

Genf kam auch «nur» mit drei Ausländern. Ihr amerikanischer Center, Eric Adams (25, 203 Zentimeter) fällt verletzt bis zum Saisonende aus. Aber die umtriebigen Genfer, die Jahr für Jahr gut 1,5 Millionen Franken investieren, ha-

ben letzte Woche bereits alle Basket-Agenten auf diesem Planeten via Social Media avisiert, für einen guten Ersatz zu sorgen. Geld spielt (noch?) keine Rolle in der Calvinstadt, man hat es einfach.

Und so präsentierten sich die Löwen, die national fast alles fressen, aber sich vor europäischen Vergleichen fürchten, in Birsfelden: Drei hochkarätige Ausländer und zwei Schweizer Nationalspieler. Von der Bank kamen vier Nationalspieler – darunter Israel-Rückkehrer Natan Jurkovic, der im Monat mehr kostet als das US-Profi-Trio der Birsfelder. Der 10. Mann ist ein Franzose mit Schweizer Lizenz (Mikaël Maruotto, 30, 201). Der 11. Akteur ist ein Eigenwächs, doch Mohamed Chabouh (18) kam nicht zum Einsatz, weil «der Vorsprung zu knapp war». Bei den Starwings wäre er eine Nachwuchs-Grösse.

Schweizer als Lichtblicke

Deondre Burns bewies, trotz einigen Aussetzern, dass er im Genfer Star-Ensemble auch eine Grösse wäre. Dieser Mann muss aber nicht zu den Les Lions de Genève wechseln – Europa wartet auf ihn. Nathan Krill hat ein irres Potenzial – doch der Mann, der in den Niederlanden Vize-Meister geworden war, schafft es nicht, konstant auf seinem Level zu spielen. Matthew Milon war ein Ärgernis – bis zur 36. Minute wies er null Punkte auf.

Ein Lichtblick sind die Schweizer Akteure und die beiden Jungen, Janis Pausa (spielt übrigens für die dänische U19-Nationalmannschaft) und Zaid Waibel (19). Yafet Haile ist ein Rohdiamant und wird lang-

sam zum Juwel. Auch wenn Sane wieder einsatzbereit sein sollte – der Senegales möge bitte von der Bank aus dem Innerschweizer zusehen. Er kann von ihm zumindest Center-Bewegungen, Täuschungen und ein feines Ballgefühl lernen. Vid Milenkovic, der mit 25 Jahren erstmals in der NLA spielt, ist die Saison-Trouvaille schlechthin. Und zu allem Pech verletzte sich Sébastien Davet in der 24. Minute (die Genfer nennen ihre Art zu verteidigen «international»), die meisten Rivalen bezeichnen sie als rustikal bis gemeingefährlich) und brauchte zehn Minuten, bis er wieder angeschlagen aufs Feld zurückkehrte.

Und trotzdem schaffte es «dieser letzte Rest» einer einst intakten Mannschaft, zeitweise nur mit neun bis zwölf Punkten im Rückstand zu liegen. Aber das Skore ist absolut nebensächlich und marginal. Nach dem ersten Viertel stand es 11:26 – und hätten die Genfer, die über ein grosses Selbstbewusstsein verfügen, das man auch Arroganz nennen darf, voll durchgespielt – die Niederlage hätte wohl 50 Punkte oder mehr betragen. Doch die aufopferungsvoll kämpfenden letzten «Mohikaner» der Starwings machten den Romands das Leben so schwer es ging und verloren am Ende ehrenvoll mit 73:89 (32:46).

Im Cup gegen Olympic

Am Mittwoch (nach Redaktionschluss) spielten die «Wings» ihren Halbfinal gegen den zweiten Landesgrossen (Fribourg Olympic) in der Sporthalle. Selbst im Vollbestand eine «Mission impossible» – jetzt, mit eventuell noch fünf Ak-

teuren, schon eine Farce. Und dennoch haben die letzten Wochen gezeigt: Primäres Ziel der Starwings-Verantwortlichen muss es sein, die nationalen Akteure zu halten. Alle, auch eventuelle Rückkehrer (Branislav Kostic, Ilija Vranic), haben noch Entwicklungspotenzial und müssten einen breiten Stamm an fähigen NLA-Akteuren bilden. Ein Burns wird – leider – nicht zu halten sein. Krill würde man – trotz allem – nochmals unter besseren Vorzeichen in Birsfelden sehen. Die Herren Milon und Sane dürfen kein Thema mehr sein. Weltweit gibt es, selbst in ihrer Preiskategorie, Zehntausende von Alternativen.

Doch noch ist die Kaderplanung für nächste Saison Zukunftsmusik. Nach dem Cup-Match lautet die Gegenwart nämlich BBC Monthey-Chablais. Am Sonntag, 11. April, gastieren die Birsfelder nämlich im Wallis (16 Uhr, Reposieux). Ein Sieg der Gelbblauen würde die Qualifikation für die Playoffs bedeuten.

Telegramm

Starwings – Lions de Genève 73:89 (32:46)

Sporthalle. – Keine Zuschauer. – SR Herbert/Vitalini/Gharib.

Starwings: Milenkovic (13), Burns (22), Milon (7), Krill (13), Haile (11); Davet (5), Weibel, Pausa (2).

Bemerkungen: Starwings ohne Kostic, Vranic, Sane (alle verletzt) und Fasnacht (abwesend). 24. Davet fällt verletzt aus, kehrt aber im letzten Viertel nochmals aufs Feld zurück.

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Birsfelder Anzeigers.



Lieferadresse

Name:

Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 14/2021

Birsfelder Delegierte für die APG-Versorgungsregion Rheintal gesucht

Seit dem 1. Januar 2018 ist das kantonale Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG) in Kraft. Das Gesetz regelt unter anderem, dass sich die Gemeinden für die «Planung und Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Angeboten zur Betreuung und Pflege» zu Versorgungsregionen zusammenschliessen.

Die Gemeinde Birsfelden wird zusammen mit Augst, Giebenach, Muttenz und Pratteln eine Versorgungsregion bilden. Per 1. Juli 2021 wird dazu der Zweckverband APG-Versorgungsregion Rheintal gegründet. Dieser Organisationsform hat die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2020 zugestimmt. Nach den Sommerferien wird die offizielle Gründungsversammlung stattfinden.

Der Zweckverband besteht aus dem Vorstand und der Delegiertenversammlung. Diese ist das oberste Organ des Zweckverbandes. In den Vorstand wird je ein Gemeinderatsmitglied aus den fünf Verbandsgemeinden delegiert.

Die Delegiertenversammlung setzt sich aus insgesamt 13 Delegierten zusammen: Augst und Giebenach mit je einer Person, Birsfelden mit drei sowie Muttenz und Pratteln mit je vier Personen. Dazu kommen noch ein bis drei Ersatzdelegierte, die bei Absenz eines/einer Delegierten zum Einsatz kommen.

Zu den Aufgaben der Delegiertenversammlung gehören unter anderem:

- Genehmigung der strategischen Ausrichtung, des Versorgungs-

konzeptes sowie der zu verrechnenden Tarife der Leistungserbringenden

- Genehmigung von Budget, Jahresrechnung und des Geschäftsberichts sowie Kenntnisnahme des Berichts der Rechnungsprüfungskommission
- Beratung und Beschlussfassung über Anträge des Vorstands, der Delegierten und der Rechnungsprüfungskommission
- Genehmigung der Geschäftsordnung des Zweckverbandes, des Organigramms und des Stellenplans der Informations- und Beratungsstelle

Für die Vertretung Birsfeldens in der Delegiertenversammlung sucht der Gemeinderat engagierte und interessierte Personen. Sie bringen idealerweise aufgrund ihrer beruf-

lichen Tätigkeit oder ihrer privaten Interessen Kompetenzen aus den Bereichen Alter, Finanzen oder Recht mit.

Wenn Sie Interesse an der Funktion des Delegierten haben, senden Sie ein kurzes Motivationsschreiben und einen Lebenslauf an den Gemeinderat Birsfelden, «Delegierte*r Zweckverband APG», Hauptstrasse 77, 4127 Birsfelden.

Eingabeschluss für Bewerbungen ist der 12. Mai 2021. Anschliessend erfolgt die Wahl der Birsfelder Delegierten durch den Gemeinderat.

Bei Fragen steht Ihnen Gemeinderätin Regula Meschberger gerne zur Verfügung: regula.meschberger@birsfelden.ch

Gemeinderat Birsfelden

Zivilstandsnachrichten

Einbürgerung

11. Februar 2021

Peter-Kohlhofer, Regine Monika
Geboren am 8. April 1962, wohnhaft in Birsfelden, eingebürgert in Birsfelden.

Schwimmhalle Birsfelden

Die Schwimmhalle ist nur für geschlossene Trainingsgruppen von Vereinen mit Personen mit Jahrgang 2001 und jünger offen.

Terminplan 2021 der Gemeinde

- **Samstag, 10. April**
Der Banntag ist abgesagt!
- **Montag, 12. April**
Grün- und Bioabfuhr
Die Gemeindeversammlung ist abgesagt!
- **Montag, 19. April**
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 26. April**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 28. April**
Papier- und Kartonsammlung
- **Montag, 3. Mai**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 5. Mai**
Metallabfuhr



Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst
Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:

Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch
E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch
Telefon 061 311 10 40
8 bis 11 Uhr
(übrige Zeit Telefonbeantworter)

Krankenpflege:
Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40
E-Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr
Di 13–14 Uhr
Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden:

Mit Voranmeldung:
Montag von 9 bis 11.30 Uhr
sowie Abendberatungen
Ohne Voranmeldung (ausser in den Schulferien):
Montag von 14.15 bis 16.30 Uhr
und letzter Freitag im Monat
von 9 bis 11.30 Uhr



**SPANNEND BIS ZUM
SCHLUSS**

IM SINNE DER GERECHTIGKEIT
ANNE GOLD

reinhardt

**KOMMISSÄR
FERRARI**

Kultur

Im Blickpunkt der internationalen Theaterszene



Twin Peaks: Der 2019 frei nach der Serie «Twin Peaks» entwickelte Krimi ist nun ins Netz gezügelt und feierte dort grosse Erfolge. Fotos zVg

BA. Eine Leiche wird am Ufer des Rheins gefunden. Die Suche nach dem Mörder oder der Mörderin gestaltet sich schwierig. Niemand hat etwas gesehen, alle haben etwas gehört und am Ende scheinen alle ein Motiv und ein Alibi zu haben: Das Theaterkollektiv «vorschlag:hammer» entwickelte 2019 frei nach David Lynchs ikonischer Serie Twin Peaks einen Krimi an den Schauplätzen Birsfeldens und unter Beteiligung von Birsfelder Bürgern und Bürgerinnen und brachte ihn mit grossem Erfolg im Roxy auf die Bühne.

Unterdessen sind zwei Jahre vergangen und die Coronapandemie lähmt die Kulturszene. Aber eben nicht ganz. Denn das Theaterkollektiv «vorschlag:hammer» zügelte die Inszenierung ins Netz. Während die filmische Ebene zwischen Fernsehfilm, Dokufiktion und Mystery jetzt einfach auf den Screens zu Hause geschaut werden kann, verlegt sich das Bühnengeschehen auf Telegram-Chats, Sprachnachrichten, Sticker und Videos, die live vor Publikum in das Programm performat werden.



Das Stück spielte nicht nur an verschiedenen Schauplätzen Birsfeldens, sondern bezog auch dessen Bevölkerung mit ein.

Das scheint anzukommen, denn aktuell geht diese Produktion auf den Onlinekanälen in den deutschen Theatern durch die Decke. Und rückt so Birsfelden fast schon in den Nabel der Welt, zumindest in der deutschsprachigen Theaterszene.

Die nächste Möglichkeit ist am Donnerstag, 15. April, um 20 Uhr das Digitalfestival Zoom-in.

Mehr dazu unter www.theater-roxy.ch



Wie im Original lebt auch der Krimi von skurrilen Figuren.

Kirchenzettel

Reformierte
Kirchgemeinde

So, 11. April, 10 h: Gottesdienst
Pfarrer Peter Dietz, Kollekte: Adonia.

Fr, 16. April, 19.30 h: Glaubenssache
im KGH.

So, 18. April, 9.15 h: Gebet für die
Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst Pfarrerin Sibylle
Baltisberger, Kollekte: Verein
Opferhilfe beider Basel.

So, 18. April, 9.30 h: Fahrdienst für
betagte und gehbehinderte Personen
zum Gottesdienst (Anmeldung bis
spätestens Donnerstag, 15. April,
11.30 Uhr Tel. 061 311 47 48).

Amtswoche: Pfarrer Peter Dietz.

Achtung kurzfristige Änderungen sind
möglich! Bitte beachten Sie unsere
Homepage: ref-birsfelden.ch

Bruder-Klaus-Pfarrei

Sa, 10. April, 17.30 h: Gottesdienst mit
Kommunionfeier.

So, 11. April, 9 h: Santa Messa.

10.15 h: Gottesdienst mit
Kommunionfeier.

Mo, 12. April, 16.50 h: Rosenkranz-
gebet in der Kirche.

Mi, 14. April, 9.15 h: Gottesdienst mit
Kommunionfeier in der Krypta.

Aktuelle Informationen und
Hinweise aus unserer Pfarrei
entnehmen Sie bitte weiterhin
unserer Homepage
www.kathki-birsfelden.ch.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

So, 11. April, 10 h: Gottesdienst
(Annemarie Roser).

Di, 13. April, 14–16 h: offene Kirche.
15 h: Abendmahl.

Do, 15. April, 14–16 h: offene Kirche.
15 h: Abendmahl.

So, 18. April, 10 h: Gottesdienst
(Stefan Weller).

Freie Evangelische Gemeinde

So, 11. April, 10.20 h: Gottesdienst
und Livestream.

Do, 15. April, 19.30 h: Online-
Mitgliederversammlung.

So, 18. April, 10.20 h: Gottesdienst
und Livestream.

Aktuelle Informationen auf
www.feg-birsfelden.ch

Kirche

Erstkommunion am
18. April, um 10.15 Uhr

Am Sonntag, 18. April, werden zum
ersten Mal die heilige Erstkommunion
empfangen: Malena Bühlmann,
Flavio Miarelli, Lilly Palma,
Mussie Teklom, Guillermina Zarate
und Agustin Zeuggin. Treffpunkt
der Erstkommunionkinder: 9.50
Uhr vor dem Musikraum, Hardstrasse
28, mit Taufkerze und Erstkommunionkleid.
Thema: Von Jesus verwandelt ...
Evangelium Markus 10, 46–52. Bild: Schmetterling.

Bis der Schmetterling ein Schmetterling
ist, muss er sich verwandeln lassen,
so sind die Erstkommunionkinder
auch eingeladen, sich vom Brot
des Lebens wandeln zu lassen, ihr
Leben an der Liebe Jesu zu orientieren
und ihr Leben danach zu gestalten.
Sich von der Liebe Jesu verwandeln
lassen, dies ist ein schöner Auftrag
an alle Christinnen und Christen,
von Jung bis Alt im konkreten
Leben. Den Erstkommunionkinder
und ihren Familien wünschen wir
jetzt nach dem langen Weg,
unterbrochen durch viele Lockdowns,
ein unvergessliches Fest und Gottes
Segen.

Wolfgang Meier, Gemeindeleiter

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch



Unsere Subventionen nachhaltig einsetzen.

Pestizide, Antibiotikaresistenzen & Gülle gefährden das Trinkwasser und unsere Gesundheit.



Initiative für
sauberes Trinkwasser

JA

Verein Sauberes Wasser für alle
Oeleweg 8 | 4537 Wiedlisbach
initiative-sauberes-trinkwasser.ch

Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 12 710 Expl. Grossauflage
1 288 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2019)

Adresse

Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 264 64 92
redaktion@birsfelderanzeiger.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Team

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
Andrea Schäfer (Redaktion, asc),
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder

Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



Ort im Toggenburg	Lebensbund	runde Stütze (Baukunst)	Abk.: Schweizerische Univ.-Konferenz	Gipfel südlich von Kanderteg	ind. Religionsstifter	Teil von Vietnam	Werbegeschenk	Schande, Demütigung	Schuhmacherwerkzeug	umklammern, in die Hand nehmen	klug, geschickt
grösstes Organ des menschl. Körpers				Gegenstand, Sache	Mitteilung nach Aufforderung		landschaftl.: Tannenzweige	6			
engl.: Wochenende	Kraftfahrzeug		Altbusdesrat (Gustave) † 1928	Schweizer Augenarzt † 1931	ab-schlies-sende Ernte	7	ugs.: Blumenstrauß			8	
nördlichster Staat der USA		3			griech.: gross				Währung in Indien	Staat in Südamerika	
Windrichtung		Kosenamen d. Grossvaters bekannte Skifahrer (GR)		Ostwind der Tropen			dünnere Plannkuchen (frz.)				
Singstimme	Stadt in Oberitalien	eines Sinnes		Praktikum	Mister Schweiz 2008 (Stephan)	früherer iran. Kaiser-titel	Volksrepublik in Ostasien	Bew. e. Stadt im Berner Oberland	erhöhte Körpertemperatur	Fischknochen	Auf-rührer, Aufstän-discher
Zeitungswesen					ugs.: bald, beinahe	9					Baby-speise
einen Erdteil betreffend						1	Kurzform von Maria		Abk.: Abbildung	10	
die Zähne betreffend					Strauch-frucht						
Hochschule (Kurzwort)			Balkon-pflanze						Abk.: Telefon		
Sport-fischer					Toupet		2				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 4. Mai alle Lösungswörter des Monats April zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbögen im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!